

Inhalt

Friedrich Thomée zum 60. Geburtstag	XI
<i>Toni Schmücker, Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagenwerk AG, Wolfsburg</i>	
<i>Dietger Hahn, Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Unternehmensplanung, Gießen</i>	

I. Grundfragen im Zusammenhang mit der Führung industrieller Unternehmungen

Management-Philosophie in einer sich wandelnden Gesellschaft	3
<i>Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Ulrich, Hochschule St. Gallen</i>	

1. Vorbemerkungen zum Thema	3
2. Die Unternehmung als gesellschaftsbezogene Institution	4
3. Veränderungen der Werthaltungen in der Gesellschaft	5
4. Die Turbulenz der Umwelt	7
5. Konsequenzen für die Unternehmungsführung	9
6. Das Konzept der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmung	12

Quantifizierungsprobleme im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung	19
<i>Prof. Dr. Herbert Jacob, Universität Hamburg</i>	

1. Begriff und Aufgaben der strategischen Unternehmensplanung	19
2. Strategische Projekte	21
3. Die Portfolio-Technik	23
4. Zur quantitativen Charakterisierung strategischer Projekte (strategischer Maßnahmen).	28
5. Gestaltungsformen strategischer Projekte	33
6. Das Problem der Unsicherheit	34
7. Ein Gesamtmodell	38

Strategische Planung und Mitbestimmung	47
<i>Prof. Dr. Dietger Hahn, Universität Gießen</i>	

1. Problemstellung	47
2. Gesetzliche Grundlagen der Bildung von Mitbestimmungsorganen in Unternehmungen in der Bundesrepublik Deutschland	49

VI Inhalt

3. Charakterisierung der strategischen Planung im Rahmen eines Gesamtplanungssystems	53
4. Einflußnahmemöglichkeiten der Arbeitnehmer(vertreter) auf die strategische Planung	59
5. Entwicklungstendenzen der Einflußnahmemöglichkeiten der Arbeitnehmer(Vertreter) auf die strategische Planung	71

Probleme und Entwicklungstendenzen der Organisationspolitik industrieller Großunternehmen	75
<i>Prof. Dr. Knut Bleicher, Universität Gießen</i>	

1. Kontextanalyse: Bürokratische Organisationssysteme werden bei zunehmender Komplexität und Varianz dysfunktional	75
2. Systemanalyse organisatorischer Gestaltung: Die Suche nach Modifikationen und Alternativen zur bürokratischen Strukturierung	86
3. Instrumentalität der Organisationsmodelle für die strategische Unternehmensführung	102

*- Beiträge der Universitäten zur Ausbildung von Führungskräften	109
<i>Prof. Dr. Karl Alewell, Universität Gießen</i>	

1. Problemstellung	109
2. Anforderungen an Führungskräfte	110
3. Gegenwärtige Struktur und Situation der Universitäten in der Bundesrepublik Deutschland	115
4. Mögliche Beiträge der Universitäten zur Ausbildung von Führungskräften	117

Die Beteiligung der Unternehmensführung an der Gestaltung computer-gestützter Informationssysteme	125
<i>Prof. Dr. Dres. h. c. Erwin Grochla, Universität zu Köln</i>	

1. Unternehmensführung und computer-gestützte Informationssysteme	125
2. Entwicklung computer-gestützter Informationssysteme als Aufgabe der Unternehmensführung	130
3. Organisation der Beteiligung der Unternehmensführung an der Gestaltung computer-gestützter Informationssysteme	134

II. Unternehmensführung im gesamtwirtschaftlichen Umfeld

Zukunftsprobleme unserer Wirtschaft	139
<i>Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert Giersch, Universität Kiel</i>	

1. Einleitung	139
2. Der Konjunkturhythmus	140
3. Über die Zukunft unserer Wirtschaft auf längere Sicht (Wachstum)	142
4. Schlußbemerkungen	148

Zwei Komponenten des Wirtschaftswachstums: Technischer Fortschritt und Streß	151
<i>Dr. Karl Heinrich Oppenländer, Dr. Werner H. Strigel, Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München</i>	

Technischer Fortschritt	151
1. Siegeszug des technischen Fortschritts.	151
2. Auswirkungen des technischen Fortschritts.	152
3. Eine empirische Information: Produktivitätsfortschritt und seine Auswirkungen in der Bundesrepublik	153
4. Zukunftsprobleme im Zusammenhang mit dem technischen Fortschritt	158
Streß	159
1. Psychosoziale Stressoren und Wirtschaftswachstum	159
2. Geringerer Wachstumsoptimismus empirisch nachweisbar.	161
3. Ursachen für die wachsende Unsicherheit bei unternehmerischen Antizipationen	162

Mobilität und Gesellschaft - Die Herausforderung an die Unternehmenspolitik der Automobilindustrie.	169
<i>Prof. Dr. Gerd Aberle, Universität Gießen</i>	

1. Zur produktspezifischen gesamtwirtschaftlichen Unternehmensverantwortlichkeit	169
2. Externe Effekte der Mobilitätsstruktur in entwickelten Volkswirtschaften.	173
3. Das Mobilitätsproblem.	175
4. Gesellschaftliche Erfordernisse und einzelwirtschaftliche Unternehmensplanung	178

III. Investitions- und Finanzierungspolitik als Führungsprobleme

Entscheidungsprozesse bei privaten Auslandsinvestitionen - Entscheidungsgrößen und theoretische Grundlagen.	185
<i>Prof. Dr. Hans E. Büschgen, Universität zu Köln</i>	

1. Ausgangstatbestände des Entscheidungsprozesses (Der ökonomische Hintergrund).	185
2. Die Unternehmungsziele als Entscheidungsdeterminanten.	193
3. Organisationale Aspekte des Entscheidungsprozesses.	194

Joint Ventures - ein Mittel zur Ausweitung der Ost-West-Kooperation?	203
<i>Prof. Dr. Ehrenfried Pausenberger, Universität Gießen</i>	

1. Ausgangspunkt und Fragestellung.	203
2. Begriff und Formen des Joint Venture.	204
3. Erfahrungen in westlichen Ländern.	206
4. Erfahrungen in östlichen Ländern.	211
5. Ergebnis.	214

Zum Finanzmarketing der Unternehmung	217
--	-----

Prof. Dr. Joachim Süchting, Universität Bochum

1. Grundlegende Begriffe und Übersicht über die Elemente einer Strategie des Finanzmarketing	218
2. Mögliche strategische Ziele im Finanzmarketing	220
3. Die Finanzmarktforschung	223
4. Produktpolitik und Preisgestaltung	228
5. Die Vertriebspolitik	230
6. Die Kommunikationspolitik	231

IV. Rechnungswesen und Unternehmensführung

Das Rechnungswesen als Instrument der Unternehmensführung	237
---	-----

Prof. Dr. Hans Siegwart, Hochschule St. Gallen

1. Einleitung	237
2. Die Grundlagen - Zielsystem und Führungsfunktionen	238
3. Das führungsorientierte Rechnungswesen	249
4. Zusammenfassung	253

Zur finanziellen Steuerung und Kontrolle im internationalen Konzern mit Hilfe von Bilanzen	257
--	-----

Prof. Dr. Walther Busse von Colbe, Universität Bochum

1. Problemstellung	257
2. Eignung von Einzelabschlüssen zur finanziellen Steuerung und Kontrolle von Konzernunternehmen	258
3. Finanzielle Steuerung und Kontrolle in Konzern-oder Landeswährung	268
4. Umgerechnete Einzelabschlüsse als Steuerungs-und Kontrollinstrument	271

Nationale Bewertungs- und Bilanzierungswahlrechte nach der 4. EG-Richtlinie und deren Bedeutung für die handels- und steuerrechtliche Gewinnermittlung	279
--	-----

Prof. Dr. Klaus v. Wysocki, Universität München

1. Einführung	279
2. Der allgemeine Rechnungslegungsgrundsatz nach Art. 2 der 4. EG-Richtlinie	281
3. Handelsrechtliche und steuerrechtliche Auswirkungen der Neufassung von Bilanzansatzvorschriften	283
4. Neufassung der Bewertungsvorschriften	287
5. Schlußbemerkungen	293

Soll- und Mindest-Deckungsbeiträge als Steuerungselemente der betrieblichen Planung	299
---	-----

Prof. Dr. Wolfgang Kilger, Universität Saarbrücken

1. Die Grenzplankosten- und Deckungsbeitragsrechnung als entscheidungsorientiertes System der Kostenrechnung	299
2. Grenzkosten und Deckungsbeiträge als entscheidungsrelevante Daten	303
3. Soll-Deckungsbeiträge als Bindeglieder zwischen der kurzfristigen und der langfristigen Planung	318

Neue Aufgaben der Kosten- und Erlösrechnung aus der Sicht der Unternehmensführung	327
---	-----

Prof. Dr. Gert Laßmann, Universität Bochum

1. Einführung	327
2. Abgrenzung und Erfassung von Qualitätskosten	328
3. Primärkostendurchrechnung	333
4. Erlösrechnung und -analyse	334
5. Einflußgrößenrechnung als Grundlage von Betriebs- und Absatzmodellen	343

V. Steuerpolitik und Unternehmensführung

Grundüberlegungen zur Konzernsteuerpolitik	351
--	-----

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Selchert, Universität Gießen

1. Problemstellung	351
2. Rechtsstruktur des Konzerns als Basis der Konzernsteuerpolitik	352
3. Zielfunktion in der Konzernsteuerpolitik und ihre Determinanten	357
4. Parameter der Konzernsteuerpolitik	366
5. Zusammenfassung	370

Steuerplanung als Teil der Unternehmensplanung	373
--	-----

Prof. Dr. Alexander Marettek, Technische Universität Clausthal

1. Überblick über die betrieblichen Teilpläne	373
2. Versuch zur Einordnung steuerplanerischer Aktivitäten in die Unternehmensplanung	378
3. Instrumente der Steuerplanung	381
4. Steuerbilanzplanung im Rahmen der betrieblichen Gesamtplanung	383
5. Ergebnis	391
Anhang: Beispiele für die Bewertungswahlrechte i. w. S. für die Steuerbilanz	391

X Inhalt

VI. Entscheidungswissenschaften, Innovationsforschung und Unternehmensführung

Entscheidungswissenschaften und Unternehmensführung	395
<i>Prof. Dr. Hans-Jürgen Zimmermann, Technische Hochschule Aachen</i>	
1. Wesen und Inhalt der Entscheidungswissenschaften	395
2. Entscheiden/Planen als zentrale Führungsaufgabe.	402
3. Nutzen und Notwendigkeit der Interaktion.	407
Innovationsmanagement als Know-How-Management	421
<i>Prof. Dr. Werner Pfeiffer, Universität Erlangen-Nürnberg</i>	
1. Innovation als zentraler Wettbewerbsfaktor.	421
2. Zum Innovationsbegriff.	421
3. Zum Know-How-Begriff - Know-How als zweckorientiertes Wissen bzw. spezifische Information.	426
4. Innovationsprozeß als Know-How-Substitution und/oder -Ergänzung im Sinne einer schöpferischen Zerstörung.	436
5. Höhe der Know-How-Veränderungsstufe und -Veränderungsgeschwindigkeit als Determinanten von Schwierigkeitsgrad, Risiko und Kosten von Innovationsprozessen.	437
6. Identifizierung von Schwachstellen bzw. kritischen Faktoren von Innovationsprozessen.	441
7. Integrales Know-How-Management als zentrales Instrument zur Steuerung von Innovationsprozessen bei schnellen technologischen Veränderungen.	444
Modellierung und Optimierung dynamischer Produktionssysteme.	453
<i>Prof. Dr. Dieter B. Pressmar, Universität Hamburg</i>	
1. Systemtheoretische Analyse des betrieblichen Produktionsbereichs.	453
2. Merkmale dynamischer Systeme.	455
3. Modellierung dynamischer Systeme.	458
4. Besonderheiten des Produktionssystems.	463
5. Ein praktisches Anschauungsbeispiel.	466
6. Zusammenfassung und Ausblick.	468
Modelldenken und der Entwurf von Unternehmensplanungsmodellen für die Unternehmensführung	471
<i>Prof. Dr. Heiner Müller-Merbach, Technische Hochschule Darmstadt</i>	
1. Modelle und das Verstehen des Unternehmensgeschehens.	471
2. Die subjektiven Einflußgrößen der Modellbildung.	472
3. Der Entscheidungsträger und der Analytiker-ein Spannungspaar.	476
4. Aufbau und Einsatz von Unternehmensplanungsmodellen.	482
5. Ausblick.	488